

Pressekonferenz – 20. Oktober 2021

# **Herbstprognose für die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas (MOSOEL): Erholung übertrifft die Erwartungen**

Mario Holzner, wiiw-Direktor

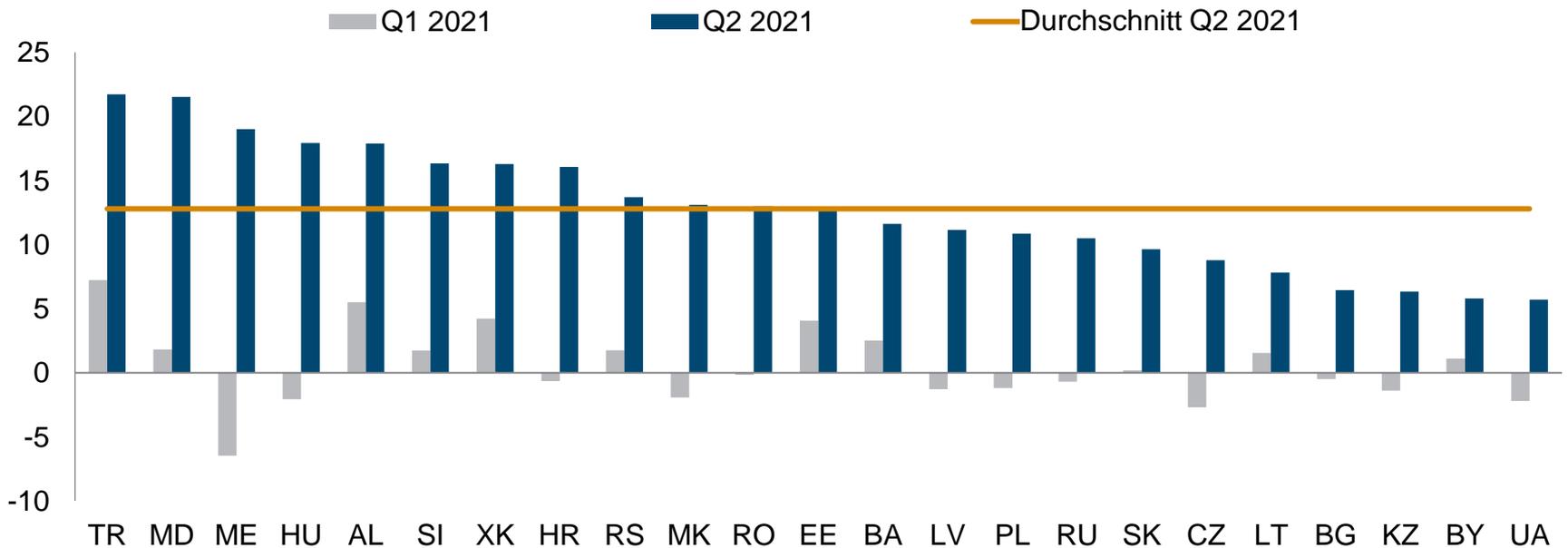
Richard Grieveson, stv. Direktor wiiw

# Überblick

1. Sind die wirtschaftlichen Folgen von COVID-19 noch zu spüren ?
2. Was sind die wichtigsten Triebkräfte für den Aufschwung?
3. Hat die Pandemie Spuren auf den Arbeitsmärkten hinterlassen?
4. Ist das derzeitige Ansteigen der Inflation nur vorübergehend?
5. Überhitzen der Wirtschaft in MOSOEL?
6. Ausblick für 2022-2023 und Risiken

# Starker wirtschaftlicher Auschwung im Q2 2021

Reales BIP, Veränderung gegenüber Vorjahr, in %

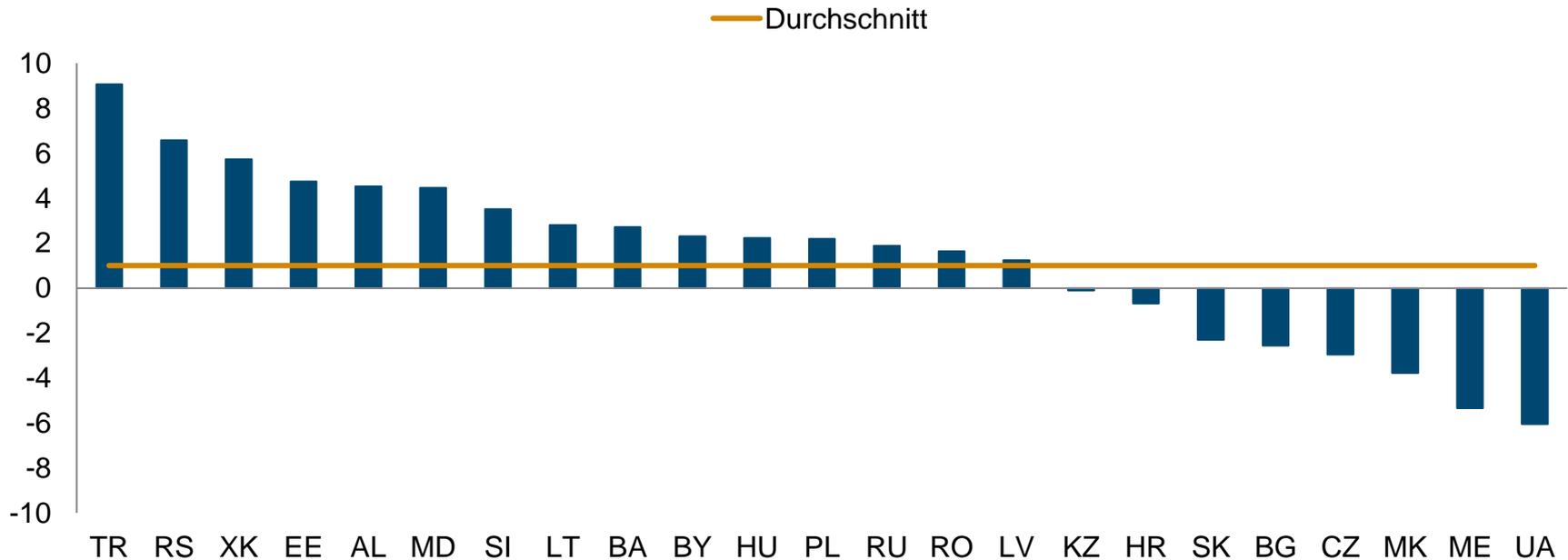


Anmerkung: Einfacher Durchschnitt über alle Länder.

Quelle: Eurostat und wiiw Monatsdatenbank.

# Level vor der Pandemie ist weitgehend wiederhergestellt

Reales BIP-Wachstum in Q2 2021 gegenüber Q2 2019, in %

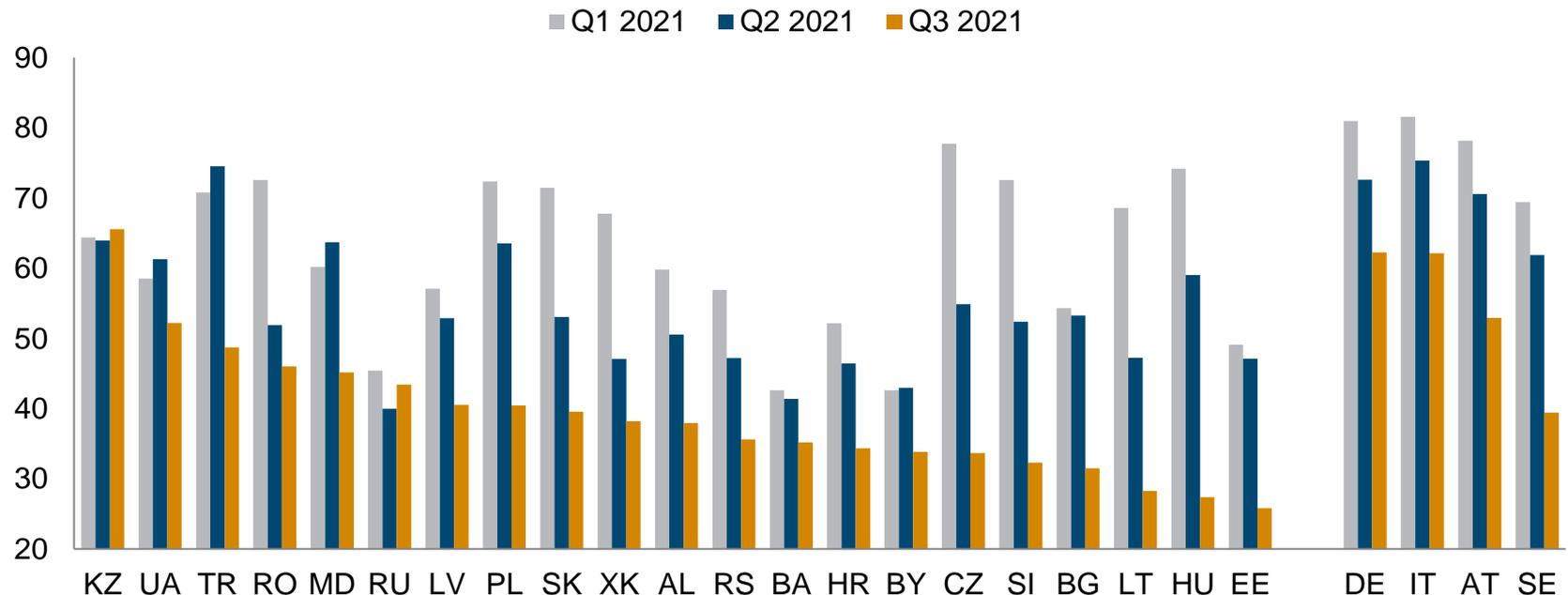


Anmerkung: Einfacher Durchschnitt über alle Länder.

Quelle: Eurostat und wiiw Monatsdatenbank.

# Warum? Ein Grund ist eine abnehmende Bereitschaft COVID-19 Beschränkungen aufrecht zu erhalten

## Stringenzindex



Anmerkung: Daten für Q3 2021 einiger Länder sind nur bis Anfang August verfügbar.

Quelle: Blavatnik School of Government, Universität Oxford.

## Prognose 2021 – nach oben korrigiert

		Prognose, %			Revisionen, pp	
		2021	2022	2023	2021	2022
EU-MOE	BG	3.5	3.3	3.2	↑ 0.5	↓ -0.2
	CZ	3.4	3.7	3.6	↑ 0.4	↓ -0.2
	EE	7.8	3.6	3.0	↑ 3.6	↓ -0.9
	HR	7.2	5.0	4.5	↑ 2.1	↓ -0.3
	HU	6.2	4.5	4.0	↑ 1.3	→ 0.0
	LT	4.4	3.7	3.5	↑ 1.4	↓ -0.3
	LV	4.5	4.3	3.4	↑ 1.3	↓ -0.7
	PL	5.3	4.9	4.9	↑ 1.3	↑ 0.4
	RO	6.8	4.3	4.2	↑ 1.6	↓ -0.2
	SI	5.2	4.1	3.3	↑ 1.2	↓ -0.2
	SK	4.0	4.4	3.9	→ 0.0	→ 0.0
Westbalkan	AL	6.4	4.5	4.2	↑ 1.4	↑ 0.1
	BA	3.7	3.1	3.5	↑ 0.8	↓ -0.2
	ME	8.4	4.8	2.4	↑ 1.9	↓ -1.2
	MK	3.5	3.4	3.2	↓ -0.6	→ 0.0
	RS	6.6	4.6	4.5	↑ 0.6	↑ 0.4
	XK	6.0	4.8	4.0	↑ 0.7	↑ 0.1
Türkei	TR	9.1	3.8	3.8	↑ 3.3	↑ 0.4
GUS+UA	BY	2.5	2.0	2.3	→ 0.0	↑ 0.4
	KZ	3.9	4.2	4.4	↑ 0.4	↑ 0.1
	MD	8.0	4.5	4.0	↑ 1.0	→ 0.0
	RU	4.0	3.0	2.8	↑ 0.5	→ 0.0
	UA	3.8	3.6	3.5	↓ -0.5	↑ 0.1

## Anstieg des Privatkonsums ...

Reales Wachstum des Privatkonsums in Q2 2021 gegenüber Q2 2019, in %



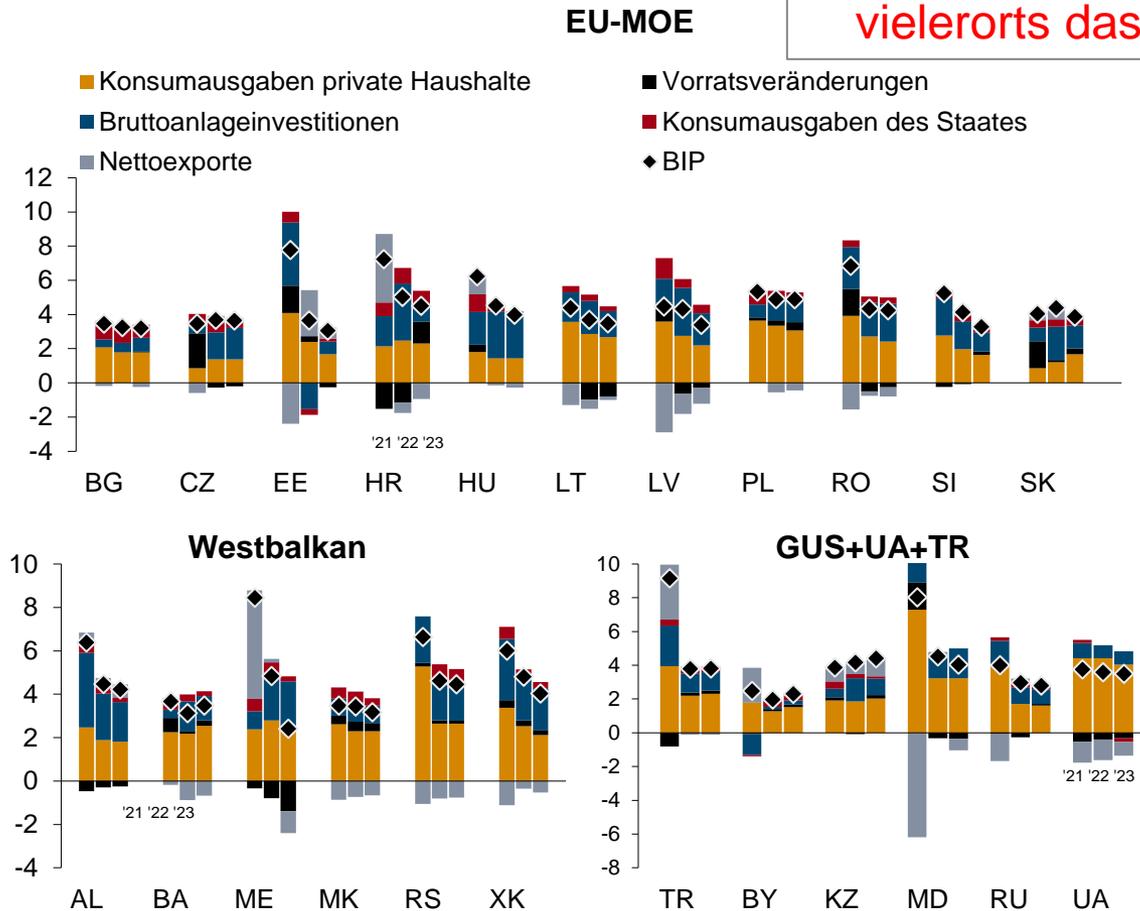
Anmerkung: Einfacher Durchschnitt über alle Länder.

Quelle: Eurostat und wiiw Monatsdatenbank.

# ... ist Hauptantrieb des Wachstums

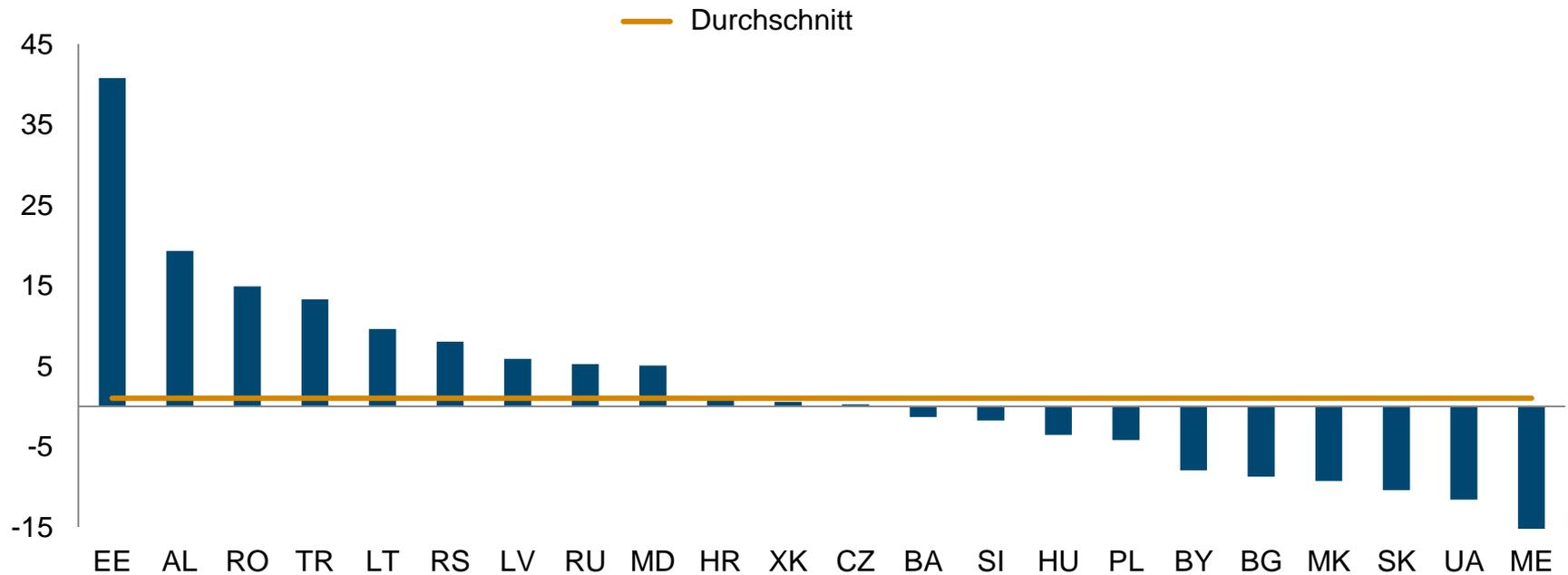
BIP Prognose 2021-2023

Nettoexporte bremsen  
vielerorts das Wachstum



## Investitionen uneinheitlich

Reales Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen in Q2 2021 gegenüber Q2 2019

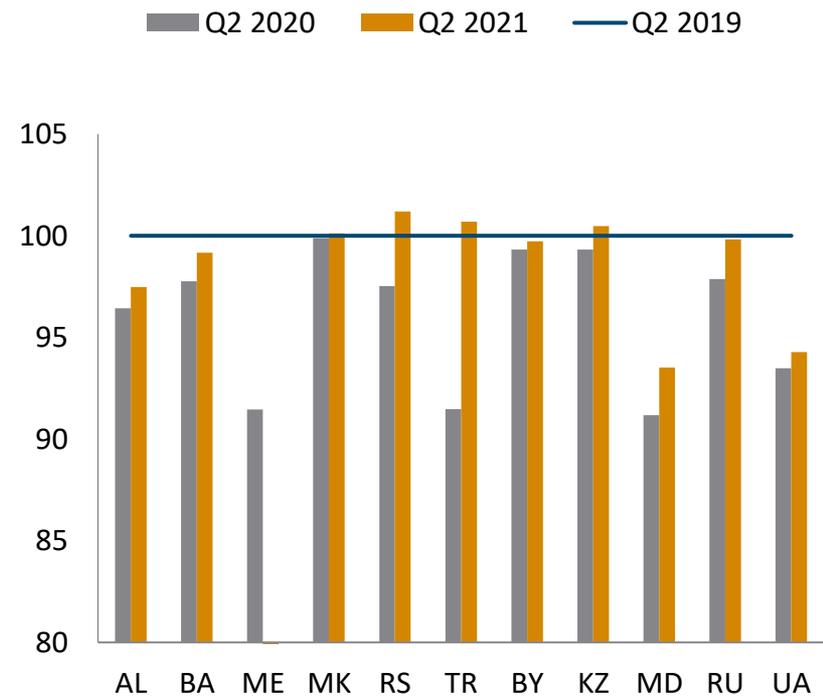
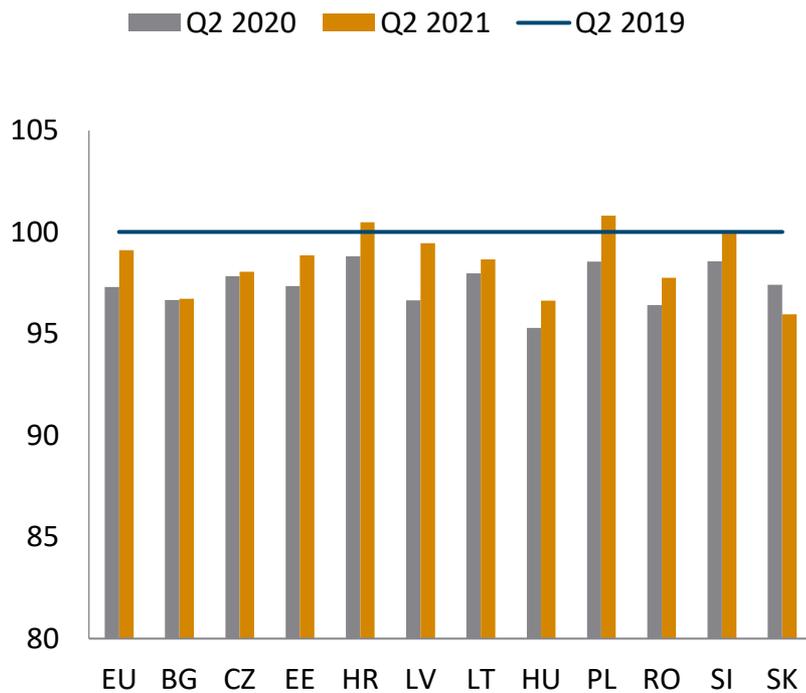


Anmerkung: Einfacher Durchschnitt über alle Länder.

Quelle: Eurostat und wiiw Monatsdatenbank, eigene Berechnungen.

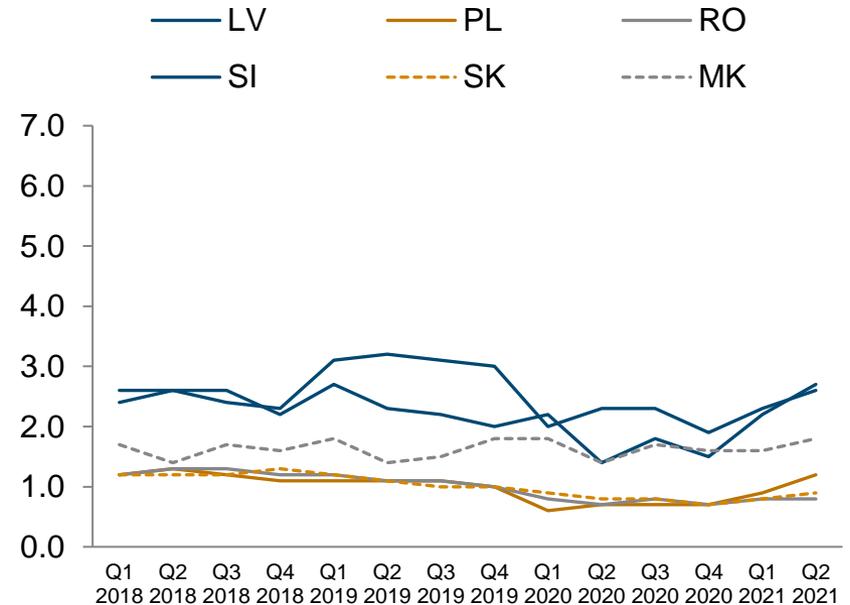
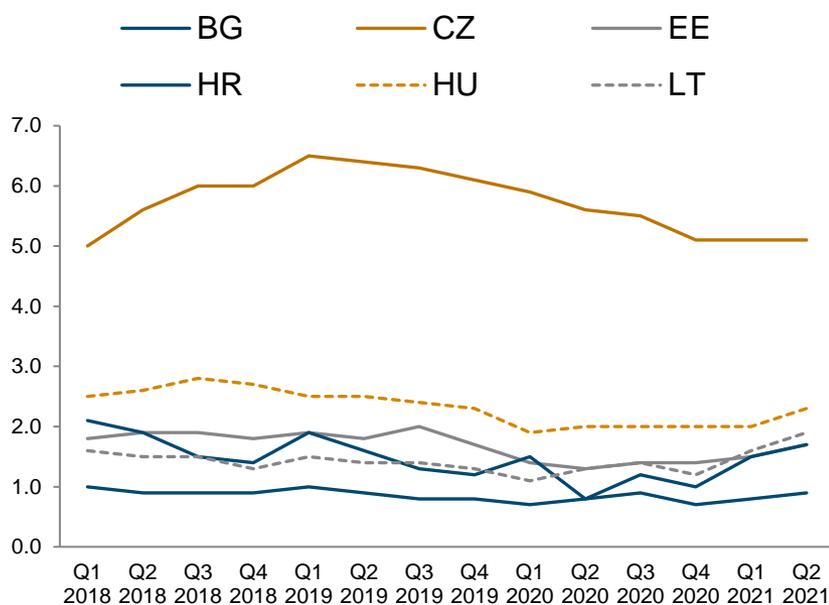
# Erholung der Beschäftigung...

Beschäftigung, Q2 2019=100, in %



## ... und angespannte Arbeitsmärkte

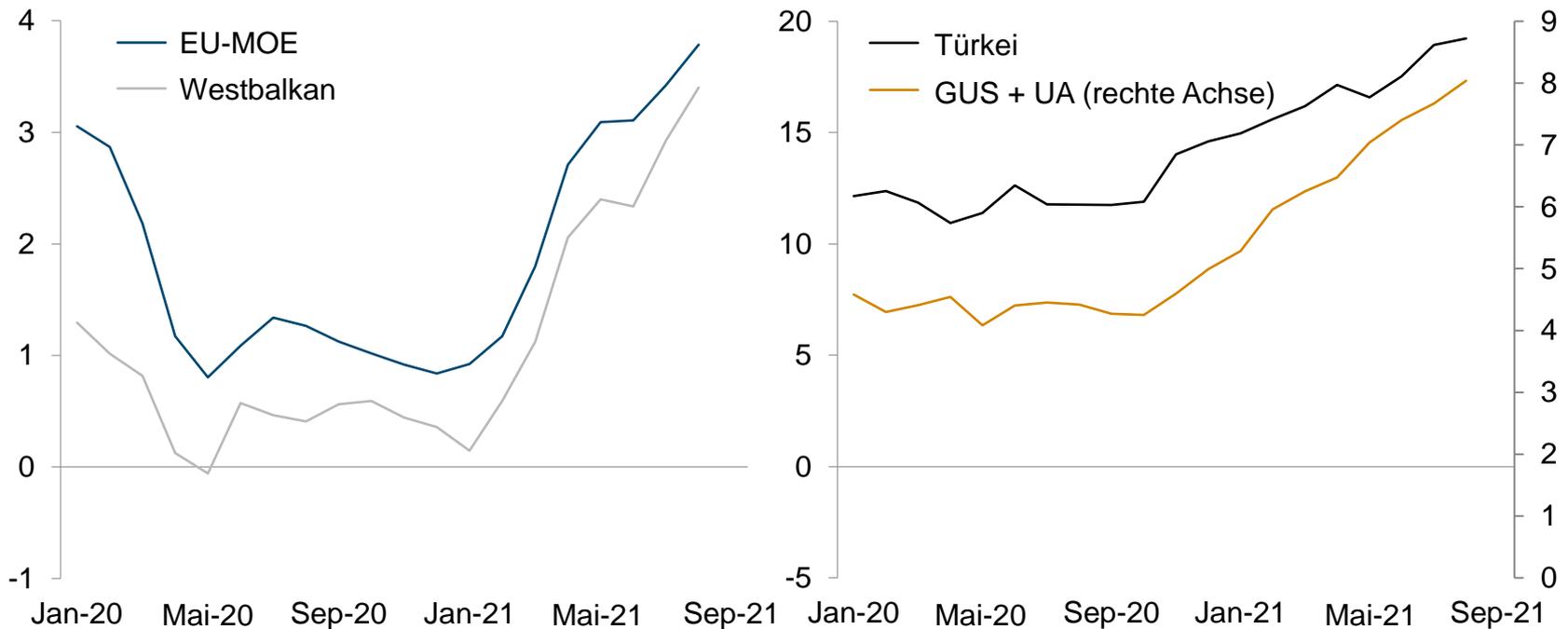
Quote der offenen Stellen, in %



**Aber: Unterbeschäftigung (Teilzeitarbeit usw.) ist immer noch ein Thema!**

# Deutliche Beschleunigung der Inflation

Verbraucherpreisindex, Veränderung gegenüber Vorjahr

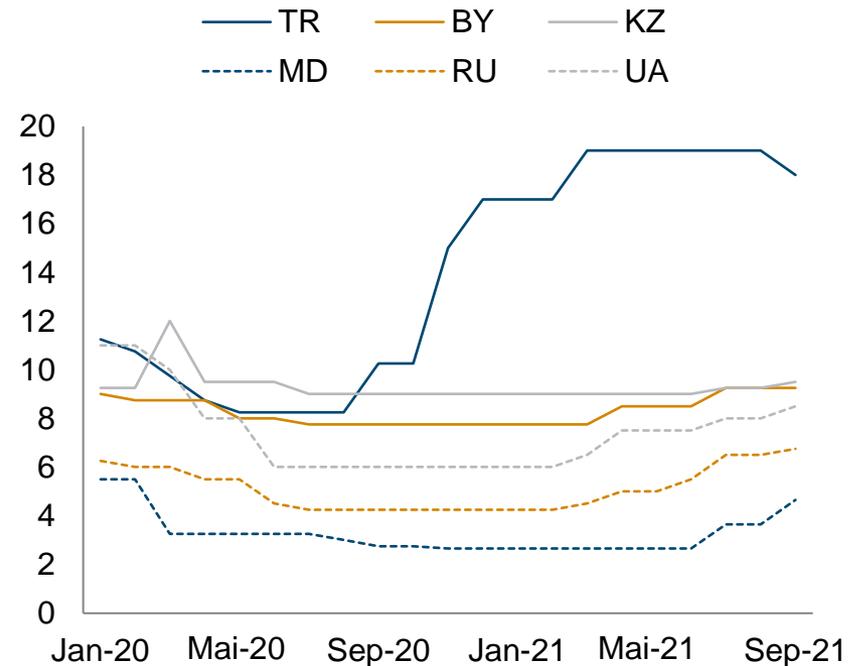
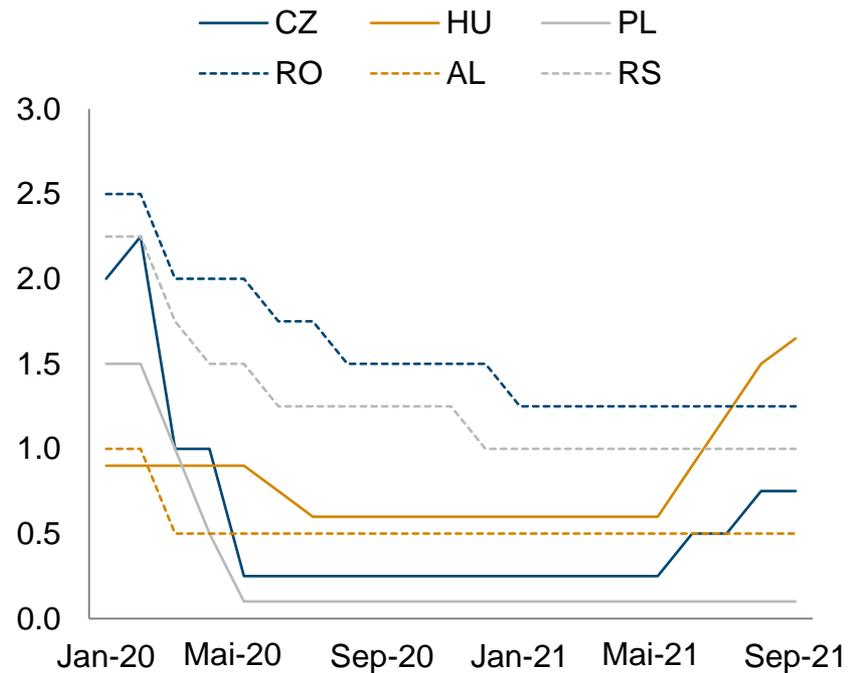


Anmerkung: Einfache Durchschnitte für Länderaggregate.

Quelle: Eurostat, nationale Quellen, wiiv.

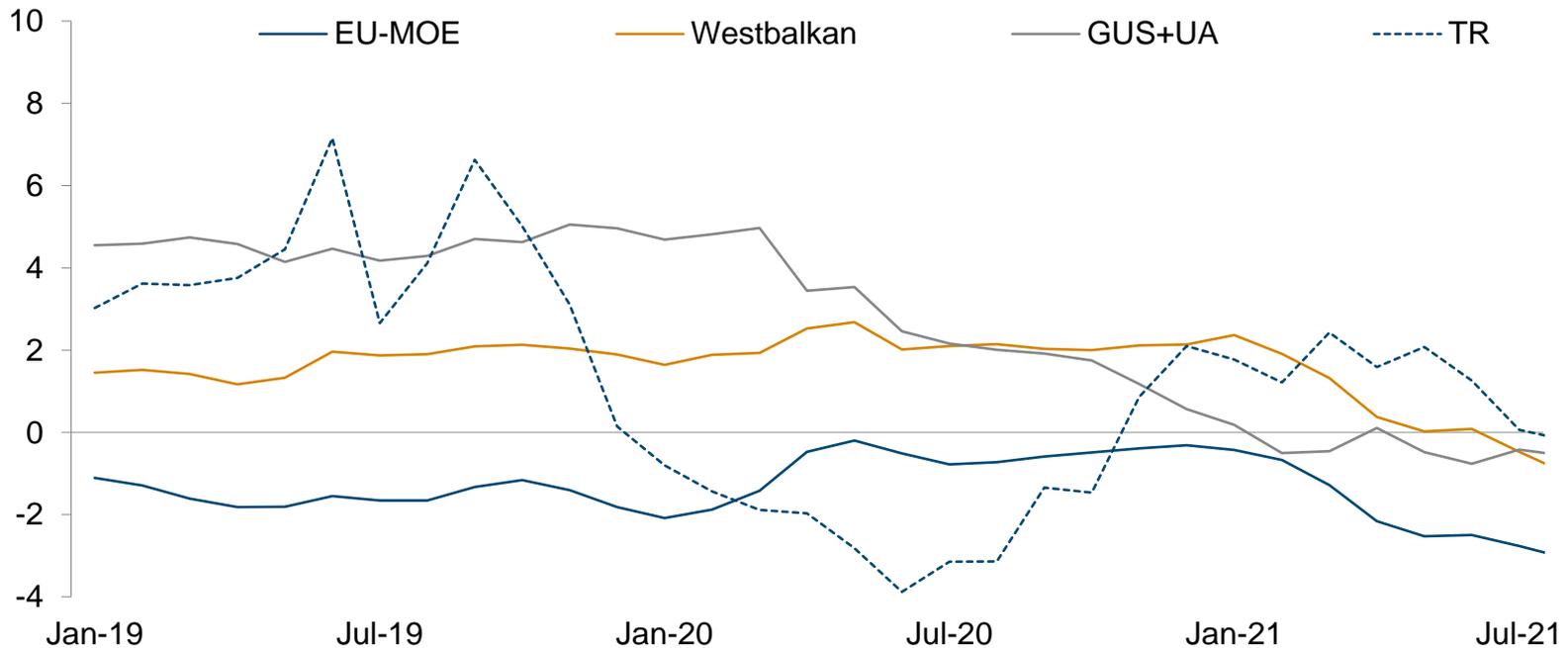
# Als Folge werden die nominellen Leitzinsen erhöht ...

Leitzinssatz der Zentralbank, Monatsende, %



... dennoch gehen die realen Leitzinsen zurück

Leitzinssatz, real, VPI-bereinigt, %



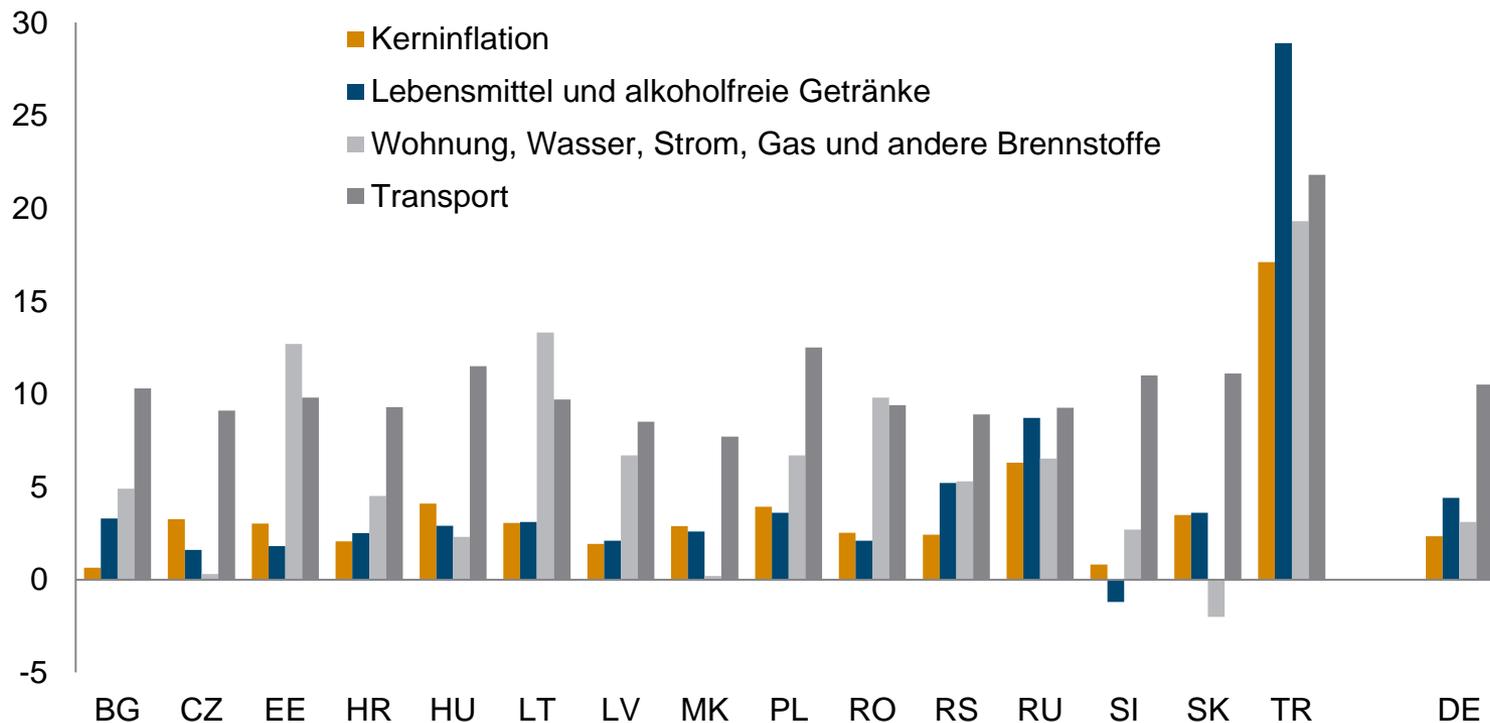
Anmerkung: VPI bereinigt. Einfache Durchschnitte für Länderaggregate.

Quelle: wiiw Monatsdatenbank basierend auf nationalen Statistiken.

# Inflation hauptsächlich durch Energiepreise getrieben ...

VPI Komponenten im August 2021,  
Veränderung gegenüber Vorjahr, in %

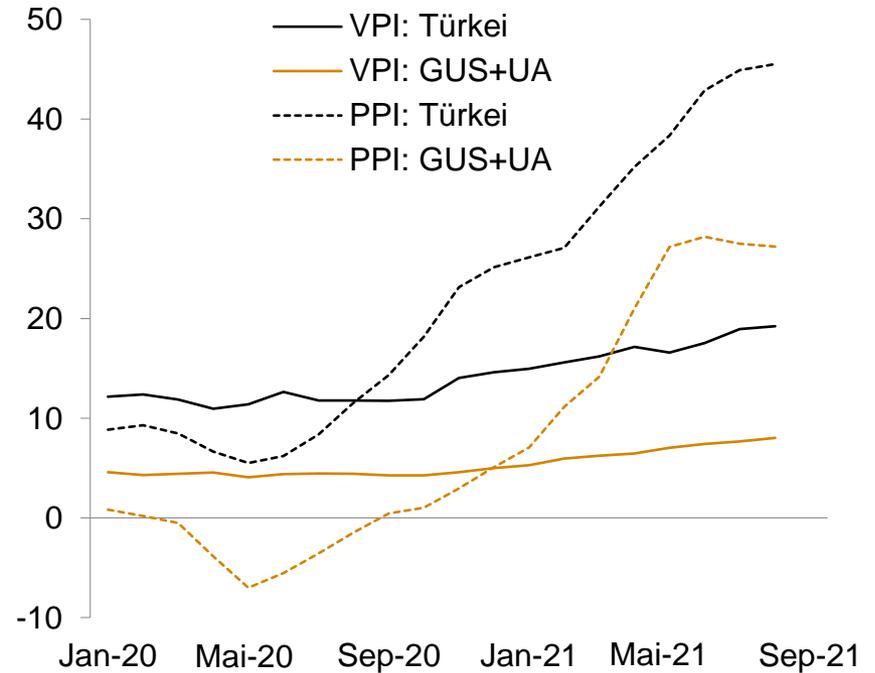
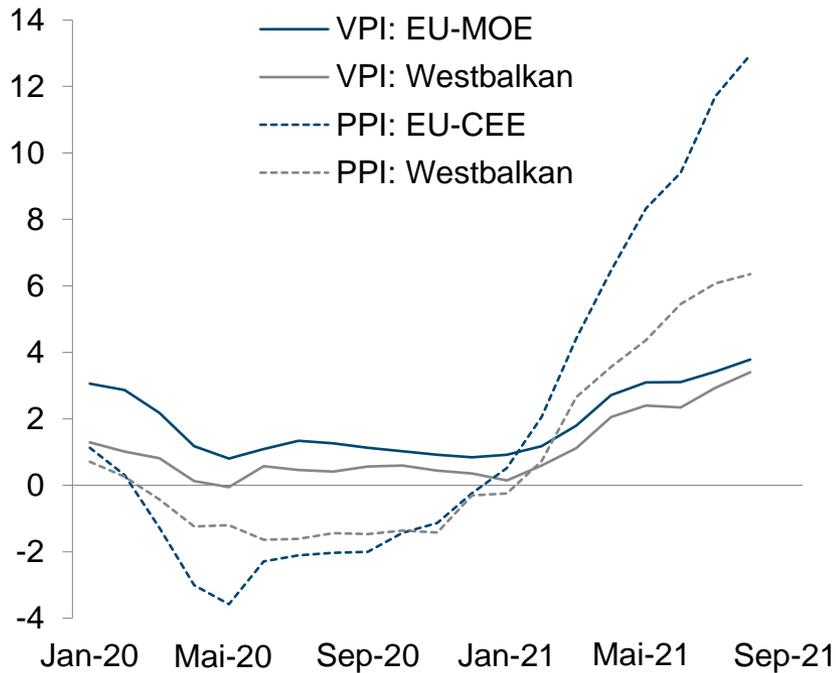
In Russland und der  
Türkei auf breiter Basis



# ... und angebotsseitige Störungen

PPI viel höher  
als VPI

Konsumer- und Produzentenpreisinfation,  
Veränderung gegenüber Vorjahr, in %

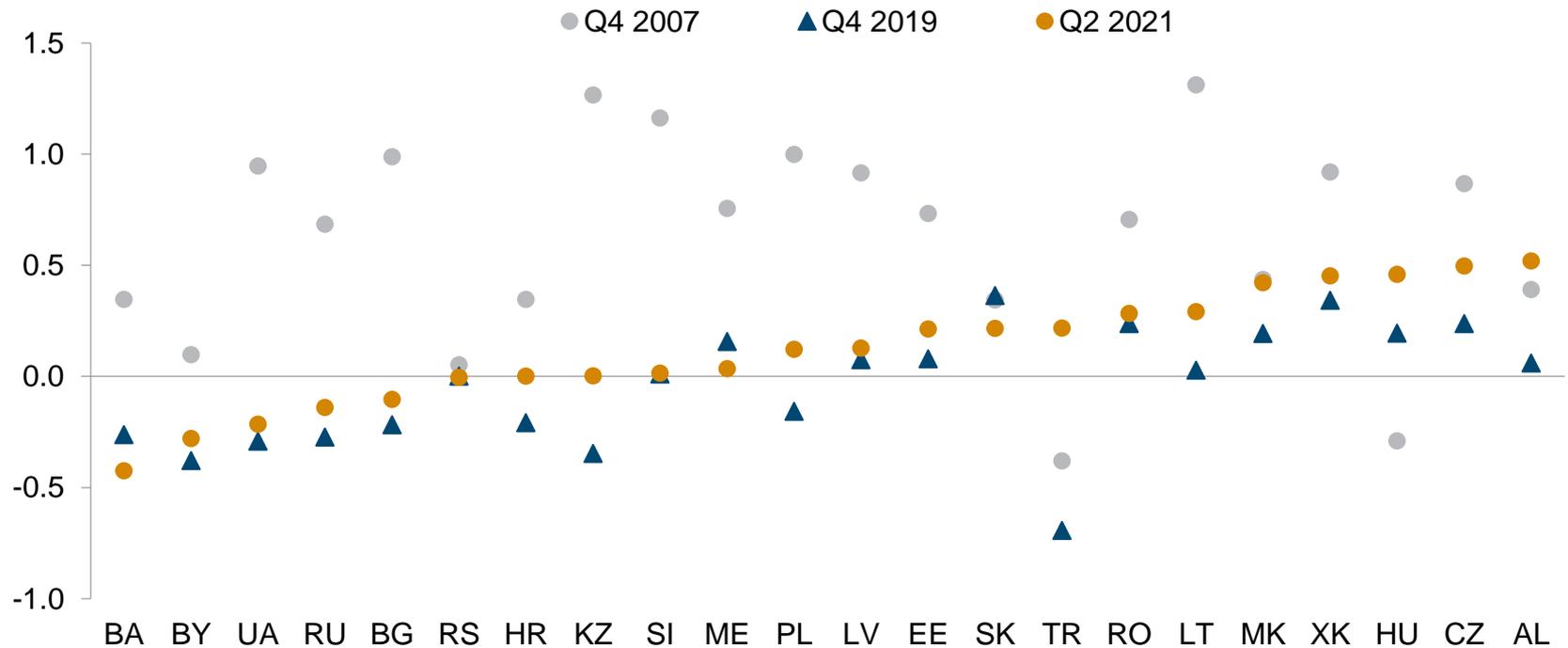


Anmerkung: Einfache Durchschnitte für Länderaggregate.

Quelle: wiiv Monatsdatenbank basierend auf nationalen Statistiken.

# Wenig Anzeichen von Überhitzung ...

## Business Cycle Index

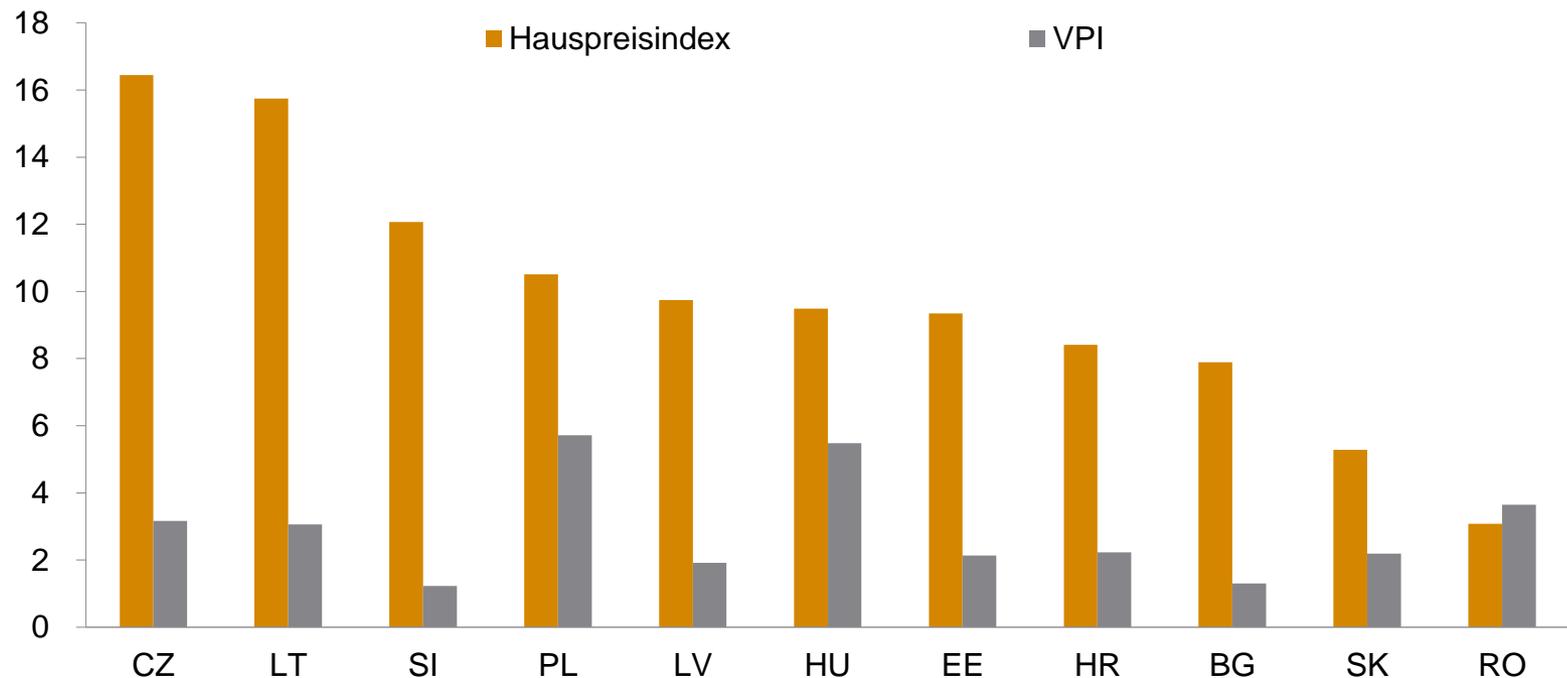


Anmerkung: Anzahl der Standardabweichungen vom historischen Mittelwert, Durchschnitt von 11

Indikatoren. Quelle: wiiw Monatsdatenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat; BIS. © wiiw 17

... außer auf den Immobilienmärkten

Hauspreisindex und VPI, kumuliert % Veränderung, Q1 2020 - Q2 2021

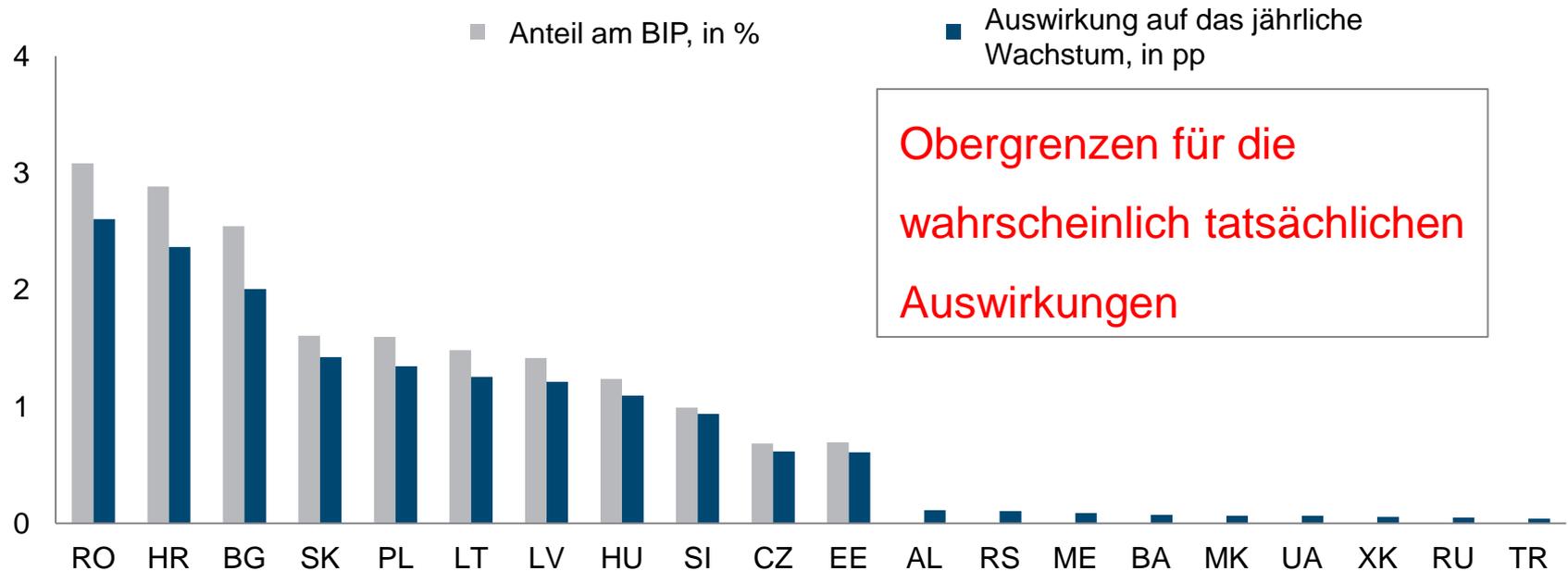


# Ausblick: Milde Verlangsamung des Wachstums steht bevor

- Ausgangssituation: Das regionale Wachstum wird sich auf unter 4 % pro Jahr in den Jahren 2022-2023 verlangsamen
- Warum?
  - Auswirkungen der niedrigen statistischen Basis von 2020 werden verblassen
  - Straffung der Geldpolitik - Kreditwachstum wird sich verlangsamen
  - Zumindest kurzfristig erheblicher externer Gegenwind

# Erweiterung des EU-Budgets wird das Wachstum in EU-CEE ankurbeln

Voraussichtliche durchschnittliche jährliche Auswirkungen der EU-RRF-Transfers auf das reale BIP-Wachstum



Anmerkung: Anteil des BIP gemessen am BIP 2018. Jährliche durchschnittliche Wachstumsauswirkungen für 2021-2026, basierend auf den RRF-Ausgaben in der EU insgesamt und nicht nur in den EU-MOE.

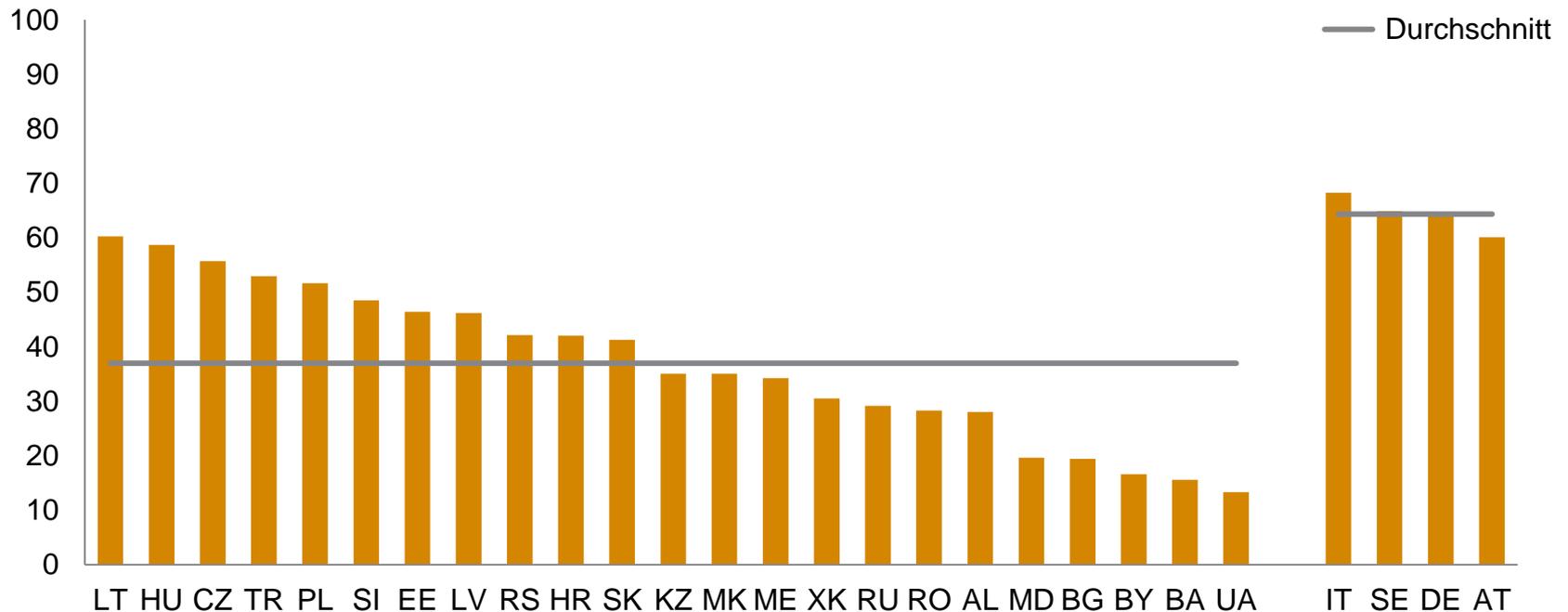
Quelle: Eigene Berechnungen unter Verwendung der wiiw-Multi-Country-Input-Output-Datenbank (MC IOD) und auf der Grundlage von Bruegel-Daten: <https://www.bruegel.org/publications/datasets/european-union-countries-recovery-and-resilience-plans/>

## Risiken überwiegend auf der Abwärtsseite

- (1) Mögliche katastrophale Entwicklungen bei COVID-19 - neue strenge Beschränkungen nicht ausgeschlossen
- (2) Vorzeitige Haushaltskonsolidierungen
- (3) Straffung der Geldpolitik in den USA
- (4) Unkontrollierte Inflation

# Risiko 1: Katastrophale Entwicklungen bei COVID-19; Impfquoten außerhalb von EU-MOE eher niedrig ...

Anteil der vollständig geimpften Bevölkerung, Ende September 2021, %

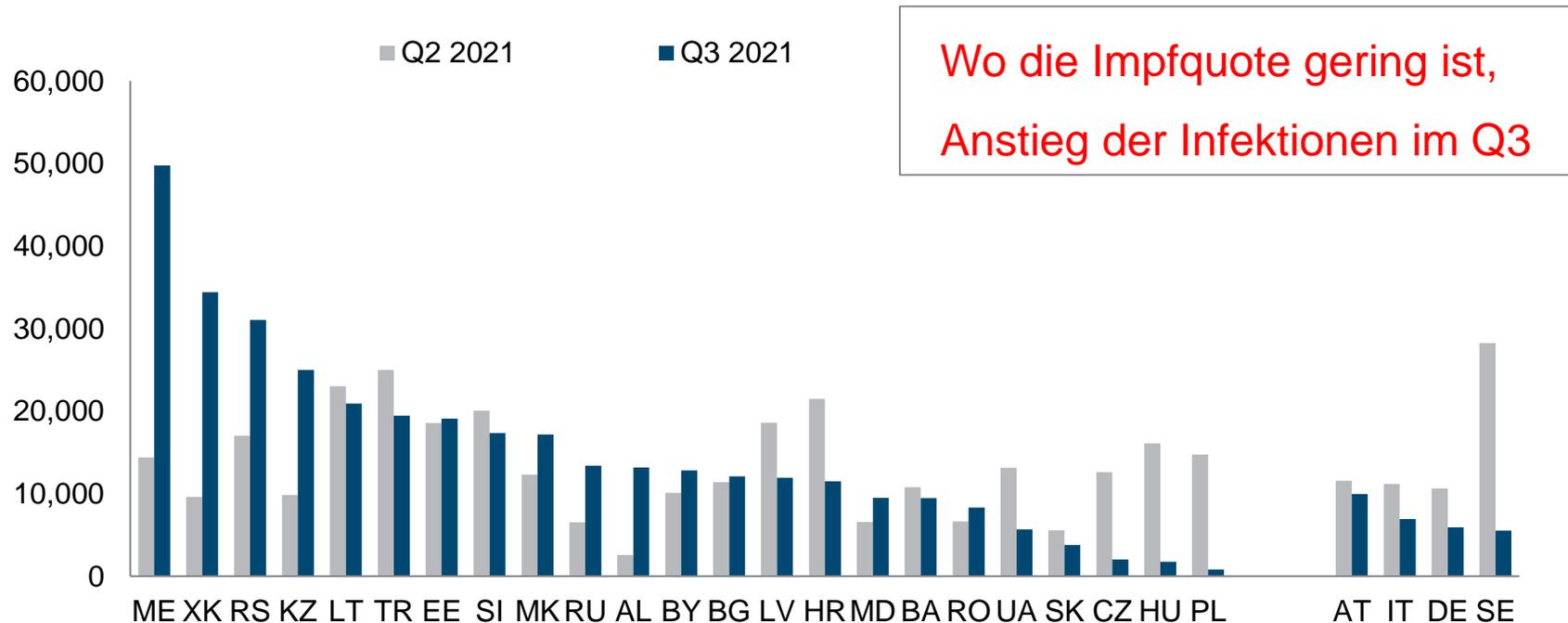


Anmerkung: Einfacher Durchschnitt über die Ländergruppen.

Quelle: Our World in Data, Universität Oxford.

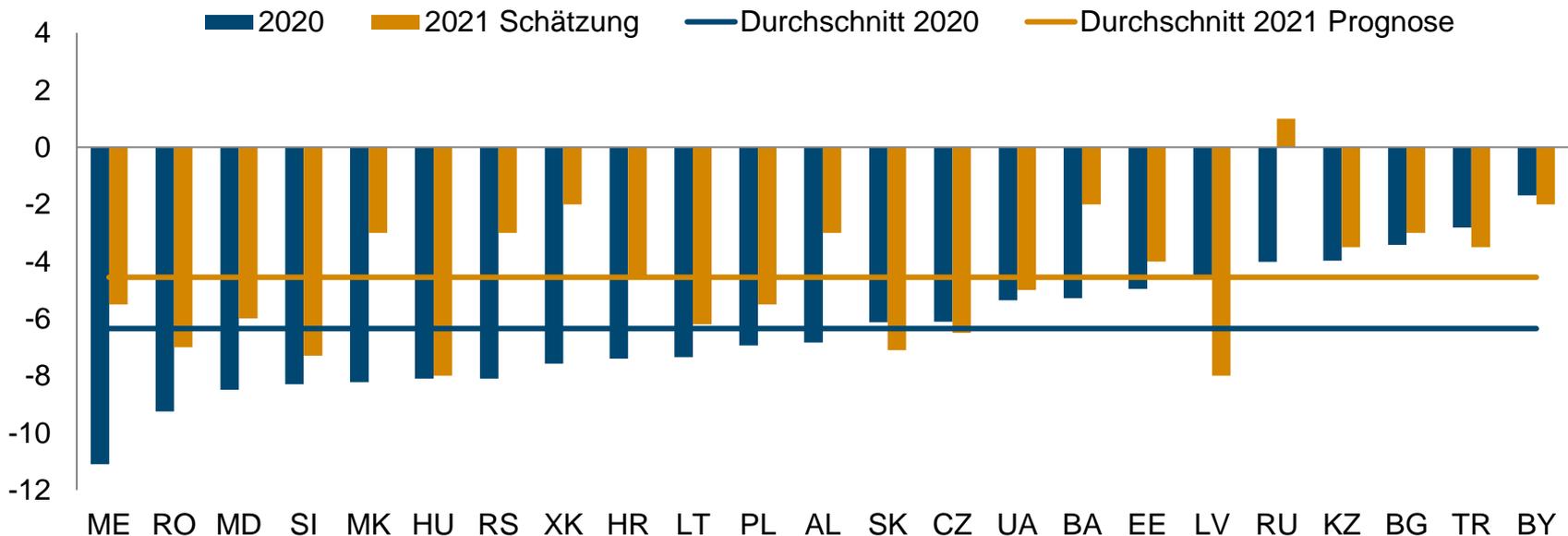
... was bereits im Q3 2021 einen Unterschied ausmacht

Anzahl der neuen COVID-19 Fälle (pro Mio Bevölkerung)



## Risiko 2: Verfrühte Haushaltskonsolidierungen Westbalkan und GUS am stärksten gefährdet

Haushaltssaldo, in % des BIP



Anmerkung: Einfacher Durchschnitt über die Länder.

Quelle: Eurostat und wiiw Monatsdatenbank; wiiw Prognose.

## Risiko 3: Straffung der Geldpolitik in den USA

- Neuausrichtung der globalen Kapitalströme weg von den Schwellenländern
- Türkei und Rumänien am empfindlichsten
  - Risiko einer ‚unsanften Landung‘
- Aber auch andere MOSOEL werden die Auswirkungen spüren (höhere Kreditkosten)

## Schlussfolgerungen

1. Starker Aufschwung, Niveau vor der Pandemie weitgehend wiederhergestellt
2. Prognosen für 2021 nach oben revidiert
3. Erholung vor allem vom privaten Haushaltskonsum getragen
4. Seltsame Mischung: Unterbeschäftigung, aber zunehmender Arbeitskräftemangel
5. Inflationsschub angebotsbedingt und wahrscheinlich vorübergehend
6. Kaum Anzeichen einer Überhitzung - außer auf den Immobilienmärkten
7. Leichte Wachstumsverlangsamung ab nächstem Jahr, Abwärtsrisiken

## Österreich profitiert vom starken Aufschwung in Osteuropa

- In 12 MOSOEL gehört Österreich zu den fünf größten Investoren; in vier weiteren zu den Top 10
- Österreichs Auslandsinvestitionen liegen vor allem in den Visegrád-Staaten und in Rumänien
- Der starke Aufschwung in der Region wird sich positiv auf Gewinne der dort tätigen österreichischen Unternehmen und Banken auswirken
- Auch osteuropäische Touristen werden wieder verstärkt nach Österreich strömen

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

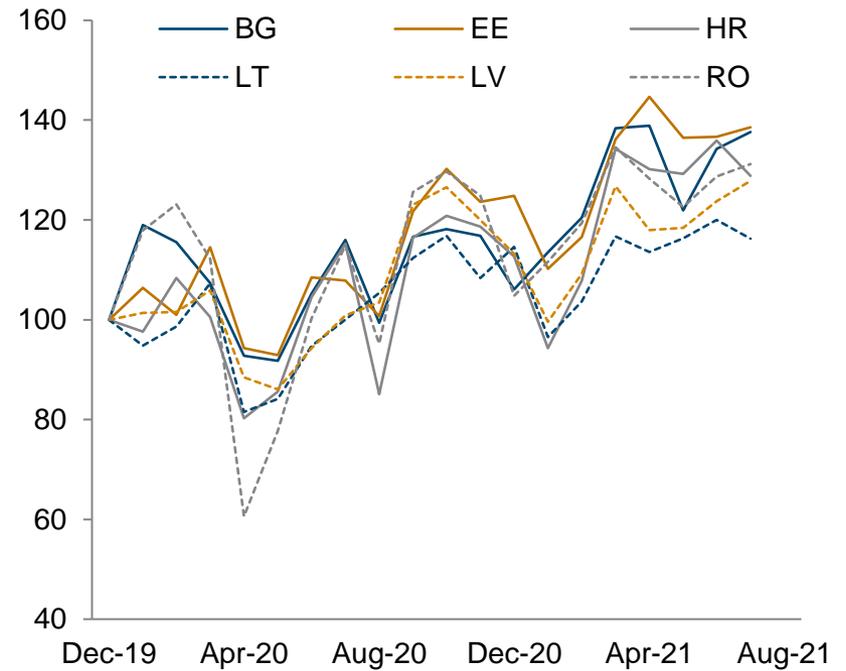
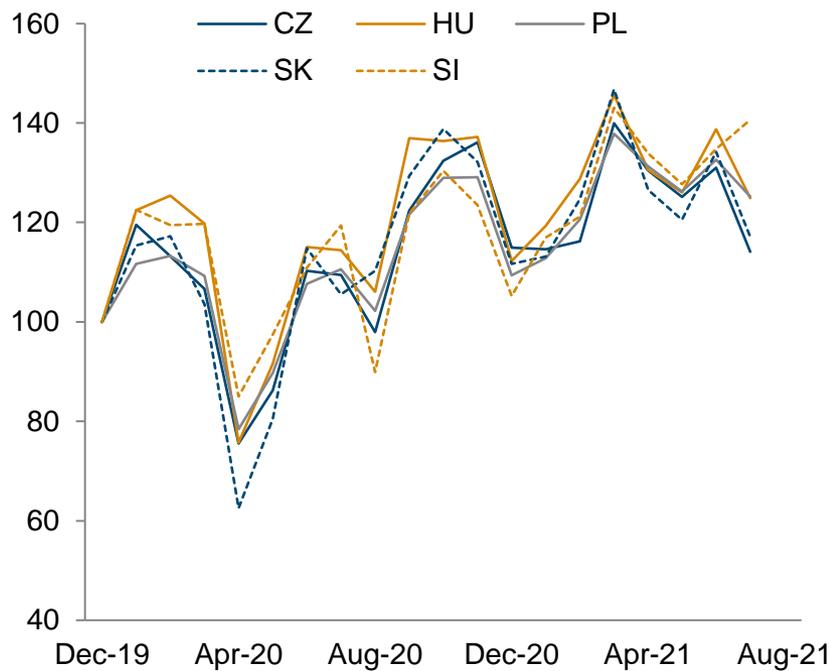
Folgen Sie uns:

[wiiw.ac.at](http://wiiw.ac.at)

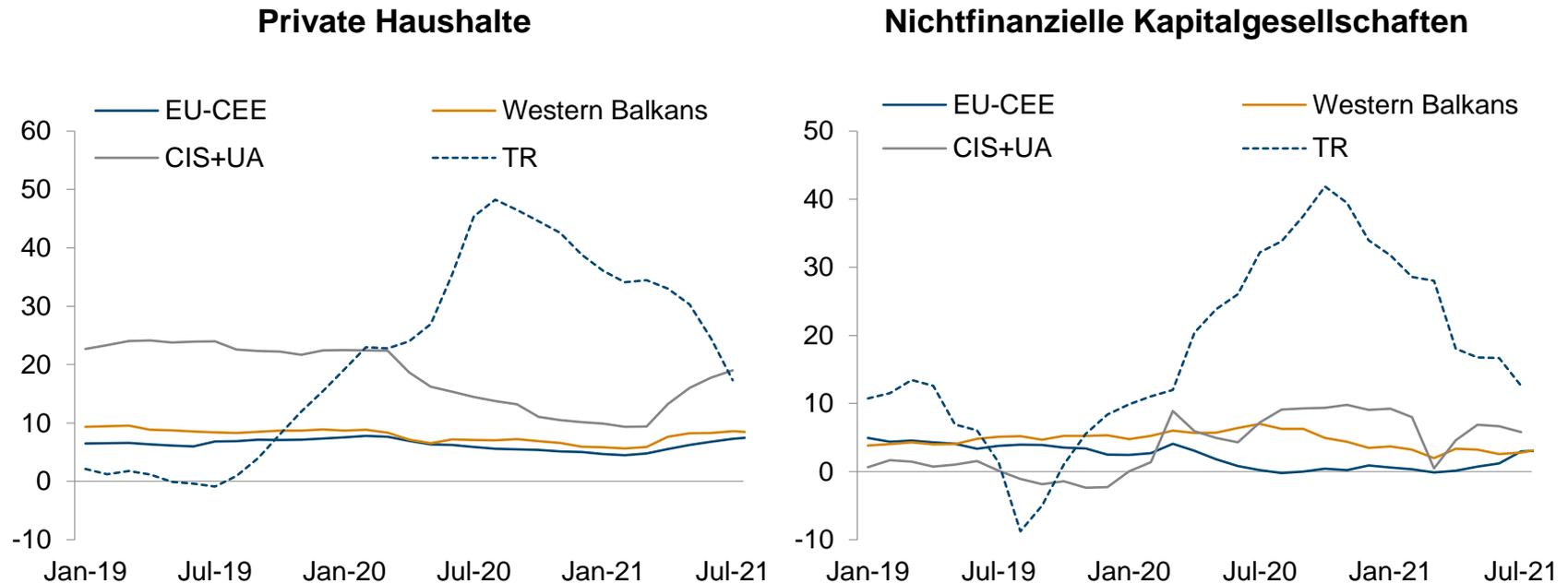


# Zusatzfolien

## Güterexport (Zollstatistik, EUR basiert)



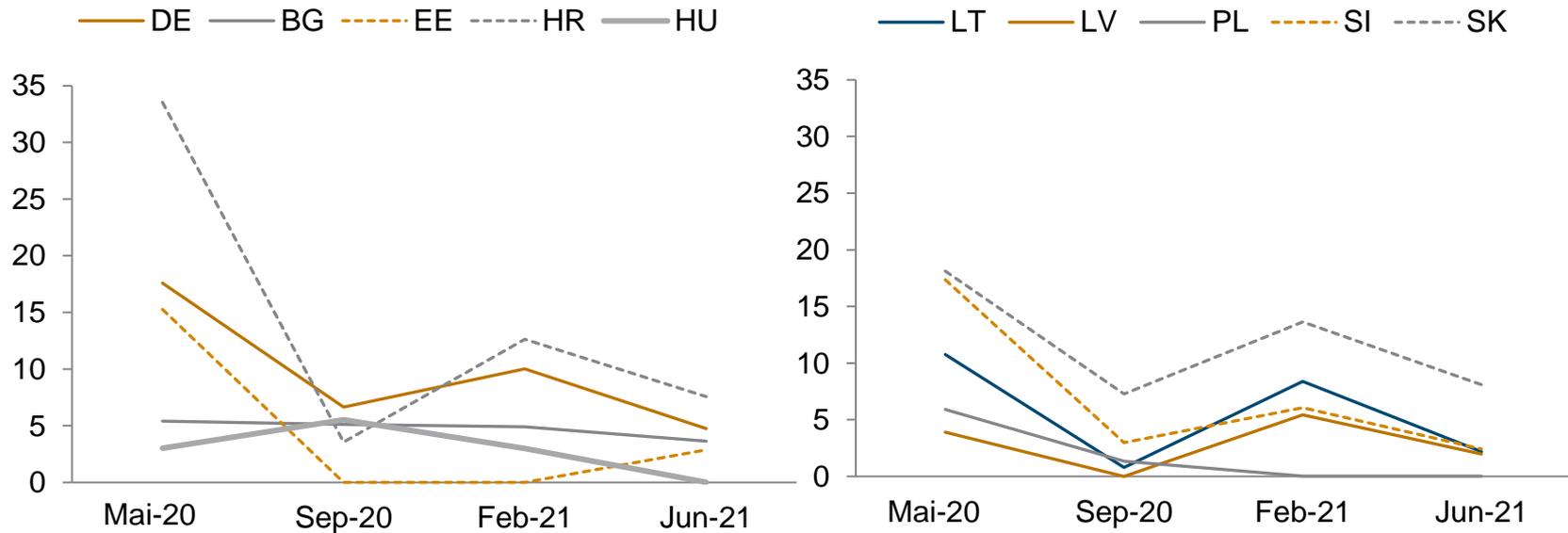
## Wachstum der Kreditvergabe an private Haushalte und nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, Veränderung gegenüber Vorjahr, in %



Anmerkung: Einfacher Durchschnitt für Länderaggregate..

Quelle: wiiw Monatsdatenbank basierend auf nationalen Statistiken und Eurostat.

## Anteil der durch staatliche Maßnahmen geförderten Arbeitsplätze



Anmerkungen: Die Daten umfassen Arbeitsplätze, die durch verschiedene Systeme unterstützt werden.

Quelle: Eurostat.